



# | Infoblättsche

Kurvenorgan der Generation Luzifer 1998



AUS DER KRISE HILFT  
NUR WIDERSTAND.

PRO-FRITZ-WALTER-STADION



[Dön] Hallo zusammen!

Und damit willkommen zu einer außerplanmäßigen Ausgabe des Infoblättsche! Tja, der Pokal macht's möglich, denn das erste Mal seit knapp vier Jahren darf man wieder in heimischen Gefilden um den Einzug in die nächste Runde kämpfen. Der Lostopf hielt dabei einen durchaus schwierigen Gegner für uns bereit, auch wenn wir nicht gerade den attraktivsten Fang gelandet haben: Mit Bayer Leverkusen gastiert der Tabellenzweite der Fußballbundesliga bei seinem Pendant der 2.Liga. Und jener präsentiert sich momentan in bestechender Form, dem Spektakel gegen Duisburg folgte vergangenen Sonntag ein überzeugender Auftritt auf dem Kiez, der mit einem verdienten Sieg gekrönt wurde. Somit sind wir in den bisherigen sieben Pflichtspielen noch ungeschlagen und vor allem: Wir spielen richtig guten Fußball! Ganz großes Tennis, Jungs! Heute Abend heißt es also wieder Flutlichtspiel im Fritz-Walter-Stadion, hitzige Atmosphäre, ganz nach unserem Geschmack! Und dabei ist es vollkommen egal, ob der Pokal seine eigenen Gesetze schreibt oder nicht. Auf dem Betzenberg sind schon ganz andere gefallen als Bayer Leverkusen, jede Mannschaft kann geschlagen werden! Doch dafür müssen wir auch heute wieder alle zusammen stehen und unsere Cupfighiter nach vorne peitschen. Vergesst den Stress und Mief des Wochenalltags und unterstützt unsere Roten Teufel nach Kräften! Wir holen den DFB-Pokal... Fight!

## Vorschau

### Zweite Bundesliga

Samstag, 26.09.09, 13 Uhr: FCK - Karlsruher SC

Sonntag, 04.10.09, 13:30 Uhr: FSV Frankfurt - FCK

Freitag, 16.10.09, 20:30 Uhr: Energie Cottbus - FCK

### Regionalliga West

Sonntag, 27.09.09, 14 Uhr: FCK II - FC Schalke 04 II

Samstag, 17.10.09, 14 Uhr: FCK II - SC Verl

Samstag, 24.10.09, 14 Uhr: F.Düsseldorf II - FCK II

### Es war einmal...

Drei Mal traf unser glorreicher FCK bislang auf die Profis des Werksvereins aus der Chemiestadt, einmal auf die Amateure. Nach Siegen steht es 2:2, nach Toren 3:6...

1984/85, 1. Hauptrunde: Leverkusen - FCK 5:0

1989/90, 1. Hauptrunde: Lev. Amateure - FCK 0:1

1992/93, 2. Hauptrunde: Leverkusen - FCK 1:0

1995/96, Halbfinale: FCK - Leverkusen 2:0

## | Infostand

Neben den üblichen Fanzines, Aufklebern und Buttons wird es beim heutigen Heimspiel eine Fotoposter-Sonderaktion geben: Für nur 5,- Euro bekommt ihr fünf Fotoposter! Vorbeischaun lohnt sich...

## | Out now: Infoblättsche Saisonspezial 08/09

Auf 124 Seiten findet Ihr alle 17 Infoblättsche der Saison 08/09, von einigen irrelevanten Ankündigungs- oder Rückseiten bereinigt, in feinsten Druckqualität: keine lose Zettelwirtschaft wie die Einzelausgaben und in einer zunehmend digitalen Welt was Handfestes zum Blättern und Schmökern. Aus unserer Sicht stellt dieser Sammelband einen idealen Saisonrückblick dar: Mit jeder Ausgabe lassen sich die einzelnen Spieltage noch einmal Revue passieren. Die Entwicklungen der Aktionsgruppe „Kein Kick vor Zwei – Kaiserslautern“ lassen sich noch einmal verfolgen und in vielen weiteren Texten wird noch einmal deutlich, was uns, die Fans, innerhalb der Saison bewegte und beschäftigte, wie z.B. die Jahreshauptversammlung! Um Euch einen vollständigen Saisonrückblick zu gewähren, haben wir mit Berichten von den Spielen gegen Duisburg und in Freiburg, sowie dem Kick unserer zweiten Mannschaft in Trier auch noch drei bisher unveröffentlichte Besonderheiten eingebaut!

**Für nur 3,- Euro ist dieses Saisonspezial an unserem Stand erhältlich. Ihr könnt diese Ausgabe allerdings auch auf dem Postweg bestellen. Schreibt dafür einfach eine E-Mail an folgende Adresse: [Infoblaettsche@web.de](mailto:Infoblaettsche@web.de).**



## | Block 8.2 informiert

Zum Auswärtsspiel beim FSV Frankfurt wird ein Sonderzug eingesetzt.

### **Abfahrtszeiten Hinfahrt:**

Kaiserslautern ab 9.21 Uhr  
 Neustadt ab 9.47 Uhr  
 Hassloch ab 9.53 Uhr  
 Ludwigshafen Hbf (tief) ab 10.07 Uhr  
 Frankenthal ab 10.15 Uhr  
 Worms ab 10.25 Uhr  
 Frankfurt Ost an 11.45 Uhr

15 Minuten Fußweg zum Stadion.

### **Abfahrtszeiten Rückfahrt:**

Frankfurt Ost ab 16.10 Uhr  
 Worms an 17.01 Uhr  
 Frankenthal an 17.11 Uhr  
 Ludwigshafen an 17.20 Uhr  
 Haßloch 17.33 Uhr  
 Neustadt an 17.40 Uhr  
 Kaiserslautern an 18.06 Uhr



Dieser Zug kann nur mit einer speziellen Fahrkarte befahren werden! Diese kostet 9,- Euro und ist beim Spiel gegen Leverkusen und beim Spiel gegen Karlsruhe an der Bude des Fanbeirats erhältlich, sowie am Stand der Generation Luzifer.

Abseits dieser Heimspiele sind die Fahrkarten auch im Service-Center erhältlich.

# I. FC Kaiserslautern - MSV Duisburg

Schönen Gruß und auf Wiederseh'n...

**[Dirk] Freitagabend, 20:30 Uhr, Flutlichtspiel auf dem Betze! Das ist doch mal wieder eine ordentliche Anstoßzeit! Kein Quatsch mittags um 13 Uhr, sondern wahrer Fußball! Fein!**

Trotzdem verirren sich nur 31.033 Zuschauer ins Fritz-Walter-Stadion; vier Jahre zweite Liga und die allgemeine Spieltagszerstückelung, die das Maß an möglichen Spieltagen am Wochenende deutlich überzieht, dürften hier wohl die Hauptgründe sein. Aber die, die da waren, waren sich einig: Es hat sich gelohnt! Und wie es sich gelohnt hat! Wann gab es das zuletzt, fünf Spiele in Folge dieselbe Startformation? Das zeugt von der Klasse der Spieler, dem Vertrauen des Trainers, aber auch, und das wird hoffentlich endlich unser großes Plus in dieser Spielzeit, von keiner größeren Verletzungsmisere!

In den ersten zehn Minuten hätte sich wohl niemand im Stadion beschwert, wenn man einen Rückstand unseres FCK hätte verkraften müssen. Mit etwas Glück und dem guten Torwart Sippel wurden diese Minuten allerdings überstanden und danach nahmen die Roten Teufel das Zepter in die Hand, wachgerüttelt von einem fulminanten Distanzschuss von Florian Dick, den der starke Duisburger Torhüter Tom Starke noch gerade so parieren konnte. Passend zum Spiel unserer Mannschaft begann auch die Kurve etwas träge, kaum Bewegung und auch eine eher ungünstige Liedwahl ließen zunächst nicht viel von der Festung Betzenberg hören. Besser als in  $\frac{3}{4}$  aller anderen Stadien war's wohl dennoch, aber das sollte nicht unser Anspruch sein, da geht noch deutlich mehr! Dass dem so ist merkte man nach der Führung durch den wie immer sehr starken Kapitän Amedick. Nun zeigte die Formkurve auf dem Platz und in der Kurve deutlich nach oben, der Maximalpegel war dennoch nicht erreicht. In der zweiten Halbzeit erzielte Sam nach einer super Vorarbeit von Rodnei und Ilicic lassig das 2:0. Jendrisek und Nemeč, endlich die zwei ersten Stürmertore für unsere fleißigen Angreifer, erhöhten auf 4:0 und spä-

testens jetzt gab es, nach diesen abermals klasse heraus gespielten Toren, kein Halten mehr! Lautstark wurde der Sieg gefeiert, die Laola schwappte durch unser geliebtes Fritz-Walter-Stadion und die Gäste bekamen neben einem lauten „Schießbude Duisburg“ auch noch ein brachiales und imposantes „Schönen Gruß und auf Wiederseh'n“ zur Verabschiedung. Der Block 8.2. wusste heute leider wie die gesamte Kurve nur nach der Führung zu überzeugen, vorher war doch eher wenig Alarm in unserem Teil. Dafür war's optisch echt gut, was positiv stimmt! Weiter so! Den Duisburger Anhang konnte man die 90 Minuten über nicht vernehmen. Die so genannten Ultras um die Kohorte kamen verspätet ins Fritz-Walter-Stadion, aber anstatt sich in den unteren, noch freien Bereich zu begeben und somit den Block kompakt auszufüllen verzog man sich, wie letztes Mal



bereits auch, in den letzten oberen Winkel des Gästeblocks und zog dort den Rest des Spiels spielstandunabhängig sein Ding durch ohne jemals den Rest der mitgereisten Fans animieren zu können – oder gar zu wollen? Mehr als peinlich für eine Ultra' Gruppierung, die den Anspruch hat, die führende Gruppe in Duisburg zu sein. Mich wundert es bei solchen „Ultragruppen“ ehrlich gesagt nicht, dass man sich den Vorwurf gefallen lassen muss, dass es gar nicht mehr um das Spiel an sich geht. Naja, Duisburg ist Gott sei Dank nicht unser Bier und auch nicht eine Fanszene, bzw. Kurve, mit der wir uns messen müssen. Nach dem Spiel ging es für uns als Gruppe geschlossen zu unseren Stadionverbottern vors Stadion. Einige hatten leider vorher Platzverbot bekommen. Haltet durch, Jungs! Stadionverbote halten uns nicht auf!

Bis auf die lethargischen ersten 10-15 Minuten ein absolut gelungener Tag, mit einem der besten Spiele des FCK in den letzten paar Jahren, der vorläufigen Tabellenführung und der Freude, endlich mal wieder ein Fußballspiel zu einer ordentlichen Anstoßzeit gesehen zu haben! Spitzenreiter!

## Fakten.Statistiken

2. Bundesliga, 5. Spieltag, Freitag | 1.09.2009 20:30 Uhr  
I. FC Kaiserslautern - MSV Duisburg 4:1 (1:0)

Tore: 1:0 Amedick (27.), 2:0 Sam (50.), 3:0 Jendrisek (57.),  
4:0 Nemeč (67.), 4:1 Rodnei (84./ET)

Zuschauer: 31.033



# FC St. Pauli - 1.FC Kaiserslautern

## Ekstase im Freudenhaus

**[Reuland] Der Betze zu Gast im so genannten Freudenhaus der Liga und das an einem herrlichen Spätsommersonntag. Rund 1.800 Anhänger der Roten Teufel machten sich per Bus, darunter natürlich auch ein GL-Bus, sowie in zahlreichen Neunern und Autos auf den Weg.**

Nicht wenige verbrachten auch den Tag, bzw. vielmehr die Nacht zuvor auf der Reeperbahn. Insgesamt waren es dennoch einige Mirgereiste weniger, als man sich erhofft hatte. Im Block selbst war wie schon in den Jahren zuvor alles verboten, das sind wir FCK-Fans aber selbst schuld! So konnten wir nur mittels unserer Stimmbänder die Mannschaft unterstützen. Während wir dies auch von Beginn an taten zeigten die selbsternannten Zecken zunächst eine nette Choreo. Das Spiel begann flott und von Beginn an wollten die „Braunen“ zeigen, wer Herr im Haus ist! Dies gelang ihnen in den Anfangsminuten auch mehrfach, jedoch fanden sie in Tobi Sippel stets ihren Meister. Mit zunehmender Spieldauer fand der Betze aber mehr und mehr ins Spiel und die Paulianer immer weniger zu gefährlichen Situationen. Unsere Man-



köpft und der Betze führt! Wunderbar, so kann es in die Halbzeit gehen. Im zweiten Abschnitt wollten die Hausherren natürlich alles besser machen, was ihnen aber nicht wirklich gelingt. Ein bärenstarker Sidney Sam leitete immer wieder gefährliche Gegenstöße ein. In der 70. Minute war



es aber Sturmtank Nemeč vorbehalten, die Führung auf 2:0 auszubauen, was im Gästeblock die nächste Jubelorgie einläutete. Die Stimmung war in der zweiten Hälfte auch noch mal besser wie im ersten Abschnitt und erst nach dem umstrittenen aber dennoch verwandelten Foulelfmeter für St. Pauli fieberte jeder dem Abpfiff entgegen. Dieser ertönte dann auch irgendwann und die jungen wilden FCK'ler krönten ihre Spitzenleistung mit einem verdienten, aber zu niedrig ausgefallenen Auswärtssieg beim bisherigen Spitzenreiter. Die Freude im Gästeblock war selbstverständlich sehr groß und der ein oder andere fängt bereits an zu träumen vom nächsten Spiel in Hamburg – beim HSV als Erstligist!

nen kamen nun immer mehr zu Möglichkeiten und eine dieser Chancen konnten die Gastgeber nur mittels eines groben Fouls verhindern. Den fälligen Elfmeter vergab der ansonsten stark aufspielende Bastian Schulz. Im weiteren Verlauf der ersten Hälfte kamen wir zu mehreren hochkarätigen Chancen, welche aber durch den Jendrišek-Erstatz Paljic stets vergeben wurden. Mittlerweile hätten wir locker führen müssen, aber das alte Problem mit der Chancenverwertung... Als eigentlich jeder mit dem Pausenpfiff rechnete, gab es noch einen letzten Eckstoß für uns – Bugera tritt, Amedick

## | Fakten.Statistiken

2. Bundesliga, 6. Spieltag, Sonntag 20.09.2009 13:30

FC St. Pauli – 1. FC Kaiserslautern 1:2 (0:1)

Tore: 0:1 Amedick (45.), 0:2 Nemeč (70.), 1:2 Bruns (84./FE)

Zuschauer: 23.161

# Das St. Pauli-Modell

**(K)ein fauler Kompromiss?**

**Die Problematik, bei Auswärtsspielen Fahnen oder anderen Fanutensilien mit in den Block zu nehmen, dürfte den meisten von euch bekannt sein.**



Der FC St. Pauli als Verein, der sich gern nach außen hin als fannah gibt, wollte mit einem neuen Ansatz nun hier auf die Fans zugehen, indem den Gästefans die Mitnahme aller Fanutensilien gestattet wird. Sollte es trotz dieser Zugeständnisse zur Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen im Gästeblock kommen, gilt als Konsequenz das Verbot jeglicher Fanutensilien für die nächsten Gastspiele. Die aktive Fanszene des 1. FC Kaiserslautern machte in der vorletzten Saison zum ersten Mal Bekanntschaft mit dem so genannten „St. Pauli Modell“. Trotz vieler Lobpreisungen des Modells stehen wir diesem eher negativ gegenüber.

Zunächst sollte man festhalten, dass wir in den letzten Jahren - wenn auch nur selten - ohne solch ein explizit angepriesenes „Modell“



durchaus auch positive Erfahrungen beim Erlauben von Fanutensilien oder gar Choreogra-

phien gemacht haben. Beispielsweise konnten in Hamburg und Bremen Choreographien durchgeführt und sämtliches Material mitgebracht werden, ohne dass uns im Vorfeld bereits Sanktionen aufgrund eines hypothetischen Fehlverhaltens angedroht wurden.

Lässt man diese positiven Ausnahmen einmal unbeachtet und betrachtet, wie im grauen Alltag die Frage bezüglich des Erlaubens von Fanutensilien meistens beantwortet wird, so stellt das „Pauli Modell“ zweifelsohne auf den ersten Blick einen Fortschritt dar.

Dennoch weist es in unseren Augen einige extreme Mängel auf. So kam es bei unserem ersten Gastspiel in St. Pauli nach Einführung des Modells im Anschluss an ein erzieltes Tor zum Zünden einer bengalischen Fackel, ohne



dass dafür allerdings Fahnen oder Doppelhalter als Sichtschutz missbraucht wurden. Dass wir trotzdem beim darauf folgenden Aufeinandertreffen alles verboten bekamen, zeugt von einer absoluten Unausgereiftheit des Konzepts. Auch bei diesem Gastspiel war wieder alles verboten und beim Versuch, dennoch zumindest die Zaunfahnen in das Stadion zu bringen, wurden gar Hausverbote für den Spieltag verteilt! Keine Frage, dass durch solche Maßnahmen das Modell genau die gegenteilige, als die erwünschte Wirkung erzielt: Unmut wird gesteigert, der Hass auf die Sicherheitsverantwortlichen wächst weiter und auch der Glaube an neue Lösungsansätze mit den Fans schwindet schneller, als diese einge-



führt werden!

Kollektivstrafen ohne fallspezifische Untersuchung bringen niemanden weiter, verschlechtern das Verhältnis zwischen Kontrollorganen und Fußballfans zunehmend und führen zu Schuldzuweisungen in der Fanszene! Es entzieht sich dem logischen Menschenverstand, warum 1.800 Gästefans aus Kaiserslautern beim nächsten Gastspiel auf Grund des Fehlverhaltens einer Einzelperson keinerlei Fanutensilien mit ins Stadion nehmen durften.

Diese grundsätzliche Kopplung von erlaubtem Material an das Unterlassen des Zündens von Pyrotechnik setzt eine Selbstregulierungsstärke der Fanszene voraus, wie es sie in Deutschland wohl nirgendwo gibt, bzw. stellt sich hierbei die Frage, ob sich eine Szene überhaupt so weit selbst regulieren will. Sollte dies der Fall sein, dürfte eine umfassende Selbstregulierung insbesondere bei Auswärtsspielen in St. Pauli schwierig werden, denn zahlreiche Vereine werden hier teilweise von einem anderen Fanklientel begleitet, als bei Gastspielen, die weniger mit einem Kurzurlaub kombiniert werden können.

Um seiner aktiven Gruppe mit der Erlaubnis einer eigentlichen Selbstverständlichkeit einen kurzzeitigen Vorteil zu verschaffen, soll man dazu instrumentalisiert werden, andere Fans vom Verzicht auf Pyrotechnik zu überzeugen

– ein Ansatz, der im vehementen Widerspruch zu unserer Idealvorstellung einer freien Kurve steht, in welcher unter einem gewissen Bezugsrahmen jeder für sein Handeln selbst verantwortlich ist – wie z.B. die persönliche Meinung zum Zünden von Pyrotechnik.



Ein Modell, das eine ganze Fanszene wegen des Fehlverhaltens eines Einzelnen kollektiv bestraft, lehnen wir grundsätzlich ab, ebenso wie die Tatsache, dass man sich dem Einen unterwirft, um das Andere erlaubt zu bekommen.

Daher sehen wir auch die Vorreiterrolle, die sich der FC St. Pauli in der Fanfreundlichkeit zuschreibt, wohl eher als einen unausgereiften Versuch, sich medial als besonders fannah zu präsentieren, als ein ernstzunehmender Denkansatz zur Lösung der Fanutensilienfrage.



# I.FC Kaiserslautern - Bayer Leverkusen

**DFB-Pokal-Halbfinale, 27.02.1996**

**[FANomenal Nr. 2] Heute stand nun wirklich das „Spiel der Spiele“ auf dem Programm. Im Halbfinale des DFB-Pokals traf man auf die Pillenkicker von Bayer Leverkusen und für Trainer Rausch sollte es ausgerechnet an seinem 56. Geburtstag die letzte Chance sein.**

Am Stadion angekommen, musste man mit Entsetzen feststellen, dass es noch zahlreiche Karten gab und sogar die sonst so begehrten Tickets für Block 8 waren am Kassenhäuschen erhältlich. Und das bei einem Pokal-Halbfinale.

„Wenig los“ dachte man enttäuscht, doch es sollte alles ganz anders kommen. Wie üblich wollte man 45 Minuten vor Anpfiff seinen Platz im 8er einnehmen, als man feststellen musste, dass dieser schon total überfüllt war. Wer noch später hinein wollte, brauchte eine gute halbe Stunde, um sich durchzukämpfen. Die sonst doch so pflichtbewussten Ordner hatten keinen Plan mehr. Und was dann vor dem Kick-Off abging, erinnerte an gute alte Zeiten. Der beste Support der letzten Jahre. Die FCK-Fans scheinen gewusst zu haben, um was es heute ging. Jeder supportete die Roten Teufel was das Zeug hielt und bei der Aufstellung konnte die Westkurve mit einer geilen Bengalshow glänzen. Gut und gerne 8 Fackeln wurden gezündet und hüllten die Westside endlich mal wieder in ein Meer von

rotem Rauch. Und auch der Lärmpegel überstieg die Schallgrenze mal wieder, so dass ein ohrenbetäubendes „Kaiserslautern“ durchs Stadion hallte. Schade nur, dass man so etwas bei manchen Liga-Spielen nicht auf die Beine bekommt. Doch heute waren sogar vorher undenkbare Anfeuerungsrufe für Pele Wollitz zu hören. Diese schienen ihre Wirkung nicht verfehlt zu haben, denn im Vergleich zu seinen sonst katastrophalen Leistungen spielte unser Pele heute ganz passabel.

Das Match entwickelte sich mal wider zu einem typischen Pokal-Spiel, mit viel Kampf und wenig Glanz. Durch einen abgefälschten Schuss von Miro Kadlec kam der FCK schließlich zum viel umjubelten Sieg. Kaum einer der überglücklichen Lautrer konnte es fassen, wir fahren tatsächlich nach Berlin. Und das ausgerechnet in dieser verkorksten Saison. Von den rund 1000 Lev-Supportern war nicht sonderlich viel zu vernehmen. Doch auch sie brachten durch Randalen in Block 2 (scheint bei Gästefans jetzt Mode zu werden) die Polizei zum Einsatz. „Wir fahren nach Berlin“ halte es

jetzt natürlich tausendfach durchs Stadion und das Team wurde auf der Ehrenrunde gebührend gefeiert. Für ein paar Tage durfte man den traurigen Bundesliga-Alltag vergessen und sich auf das Finale gegen unsere Badener „Freunde“ vom KSC freuen. Und wir holen den Pokal...!!!



Infoblättsche der Generation Luzifer • Auflage: 800 Stück • Herausgeber: Generation Luzifer,  
Postfach 1155, 67105 Schifferstadt • Redaktion: Dön, Dirk, Reuland • Layout: Tom • online  
unter: [www.der-betze-brennt.de](http://www.der-betze-brennt.de), [www.gl98.de](http://www.gl98.de)

Kleingedrucktes: Das Infoblättsche ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne. Es dient vielmehr als Rundbrief von Fans für Fans des I.FC Kaiserslautern. Alle hier dargestellten Fotos und Berichte stellen lediglich Tatsachen dar und sollen weder zu Gewalt noch Alkoholkonsum aufrufen. Es sei auch darauf hingewiesen, dass das Abbrennen von Pyrotechnik in deutschen Stadien verboten ist! Berichte und Fotos spiegeln lediglich die Meinung der jeweiligen Autoren wieder, nicht zwangsläufig die Meinung der Generation Luzifer.